

Synonyme: GA

Dimethylaminocyano-
phosphorsäureethylester

Nervenkampfstoff

CAS-Nr.: 77-81-6

Gefahrengruppe: III C

Dekonstufe: 3

Tabun

Aggregatzustand:	Flüssig	Hauptaufnahmeweg:	Atmung, Haut
Dampfdruck:	0,08 mbar	Zersetzung im	in nitrose Gase,
Siedepunkt:	246°C	Brandfall:	Kohlenoxide, Blausäure
Färbung:	Farblose bis gelb- braune Flüssigkeit	Sesshaftigkeit:	
Geruch:	Fast geruchlos bis leicht fruchtartig	Sonnig, 15°C:	1 bis 4 d
Letalität:	Hoch	Wind/Regen, 10°C:	30 min bis 6 h
Latenzzeit:	2 bis 30 min	Windstill, sonnig, -10°C:	1 bis 14 d

Schutzausrüstung:

Atemschutz	Hilfeleistungseinsatz	Brand
Schutzkleidung	- Pressluftatmer - CSA (Form 3) im Gefahrenbereich bei unklarer Lage	- Pressluftatmer - Persönliche Schutz- ausrüstung für die Brandbekämpfung - Kontaminations- schutzhaube
Reduzierung der Schutzstufe nur nach Rücksprache mit fachkundiger Person/Fachberater		

Maßnahmen:

Allgemein: <ul style="list-style-type: none">- Weiträumig absperren (Gefahrenbereich 500 m, Absperrbereich 1000 m)- Umfassende Erkundung (Eigenschutz beachten)- Personaleinsatz minimieren- Kontaminationsverschleppung verhindern- Dekonplatz einrichten (strikte Schwarz/Weiß-Trennung)- Dekonmaßnahmen mit Umweltamt/ Gesundheitsamt absprechen- Kontaminierte Gegenstände am Dekon-Platz in Foliensäcke und Fässer dicht verpacken; Entsorgung über fachkundiges Personal- Betroffene Personen retten und isolieren	<ul style="list-style-type: none">- Ausbreitung verhindern (Kanaleinläufe und Schächte sichern)- Verletzte Personen vor Transport möglichst dekontaminieren- Registrierung sämtlicher Einsatzkräfte Brand: <p>Brandbekämpfung nur zur Unterstützung bei der Menschenrettung Ansonsten: Kontrolliertes „Brennen lassen“ und Ausbreitung verhindern</p> Einsatz in Gebäuden: <ul style="list-style-type: none">- Ortskundige Personen einbeziehen- Fenster und Türen schließen- Lüftungstechnik und Klimatechnik abschalten/gezielt steuern- Geschlossene Behälter nicht öffnen
--	--

Detektion:

- IMS (ABC-ErkKW)
- Prüfröhrchen
- GC-MS (z.B. BF Mannheim)

Nachalarmierung:

- ABC-ErkKW
- Gefahrgutzug
- Dekon-P-Einheiten
- Rettungsdienst
- Polizei/Ortspolizei-
behörde
- Fachberater
- Umweltbehörde
- Gesundheitsamt

Meldebild

Schlagartige Erkrankungen/Todesfälle zahlreicher Betroffener auf begrenztem Gebiet (z.B. Stadtteil, Gebäude, U-Bahn Station usw.).

Ausbreitung:

- Versprühen als Aerosol
- Verdampfen der Flüssigkeit
- Als Gas

Symptome:

Niedrige Konzentration:

- Kopfschmerzen
- Vermehrter Speichelfluss
- Nasensekretion
- Pupillenverengung
- Atembeschwerden
- Tränenfluss

Hohe Konzentrationen:

- Übelkeit, Erbrechen, Durchfälle
- Starke Atemnot, Schwindel
- Krämpfe, Muskelzucken
- Bewusstseinsstörungen
- Schwitzen
- Schmerzen
- Angstzustände, Verwirrtheit
- Tod durch Atemlähmung

Medizinische Erstversorgung

- Dekontamination verletzter Personen **vor** Transport in Klinik -> Übergabe der Verletzten an den Rettungsdienst nach dem Dekon-Platz
- Reihenfolge der Dekontamination verletzter Personen in Absprache mit dem Notarzt (Triage)
- Kontaminierte Kleidung am Dekon-Platz belassen; dort dicht verpacken (Vermeidung der Kontaminationsverschleppung ins Krankenhaus)
- Frühzeitige Information des Krankenhauses über Art des vorliegenden C-Kampfstoffes

Unverzögliche Antidotgabe. Organisation über Notarzt.

Antidote: Atropin, Obidoxim

Therapie: Benzodiazepine (Dormicum, Diazepam usw.)

Dekontamination:

Dekonmittel

Dekon-P

- warme verdünnte Seifenlösung
- Sodalösung (Natriumcarbonatlsg.)
- verdünnte Natronlauge

Dekon-G

- Chlorkalk

Schutzausrüstung Dekon- Personal:

- ABEK2-P3-Filter
- Schutzanzug Form 2 (Flüssigkeitsschutzanzug gemäß FwDV 500) in Kombination mit Gummihandschuhen und Gummistiefeln

Kontaminierte Gegenstände am Dekon-Platz in Foliensäcke und Fässer dicht verpacken. Entsorgung über fachkundiges Personal.